Draisinen und die Gartenschau

INTERVIEW David Falk über die Zukunft des Eisenbahnmuseums

MERSEBURG/MZ - Die Adventzeit hat begonnen. Die MZ trifft sich in dieser mit Verantwortlichen, Engagierten und Politikern. Für Teil zwei sprach Robert Briest mit dem Vorsitzenden des Eisenbahnmuseums Kötzschau, David Falk, über Bauvorhaben und die Landesgartenschau.

Das Museum existiert seit zehn Jahren, früher in einem alten Schulgebäude, seit länger Zeit nun im Bahnhof Kötzschau, der mittlerweile prall gefüllt ist. Haben Sie weitere Expansionspläne?

David Falk: Die Draisinenstrecke liegt uns am Herzen, damit der Spaß nicht so kurz ist, wollen wir die verlängern. Bisher sind das nur 100 Meter. Aber man braucht Geld, um erstmal das Land anzukaufen, auf dem die Gleise liegen sollen. Da sind wir dran. In der Vergangenheit haben teilweise die Mitglieder zusammengelegt. Das Gleis haben wir großteils gespendet bekommen von Gleisbaufirmen. Der Knackpunkt ist das Gelände. Das gehört der Deutschen Bahn, steht zum Verkauf.

Sie sind sich aber prinzipiell handelseinig?

Ich denke ja. Wenn wir das Geld zusammen haben, werden wir zugreifen. Es gibt aber noch keinen Zeitplan.

Sie haben unlängst auch ein Ausbildungsstellwerk erworben . . .

Da geht es etwas schleppend voran. Wir haben nur ein Mitglied, das sich mit der Technik auskennt, das wohnt allerdings in Köln. Die Planungen müssen neugemacht werden, weil die Leitungen am alten Standort in Leipzig einfach durchtrennt worden. Das geht jetzt peu á peu.

Auf einen Glühwein mit . . .

David Falk, Kötzschau

Wie hat sich der Publikumszuspruch entwickelt?

Sehr gut. Hier spielt die gute Erreichbarkeit des Bahnhofs eine Rolle - mit Auto und mit Zug. Da kommen durch die gute Anbindung auch etliche aus Leipzig.

Gibt es in der Region Kapitel der Eisenbahngeschichte, die Sie noch nicht beleuchtet haben, aber noch wollen?

Allein auf unser Strecke Leipzig-Großkorbetha gibt es noch Dutzende Dinge. Jetzt haben wir gerade eine Sonderausstellung zu 75 Jahren Elektrifizierung an der Strecke. Uns liegt aber auch die Kohlenbahn von Tollwitz nach Bad Dürrenberg am Herzen, die die älteste Bahn in der Region ist. Sie ist 1836 gebaut worden, hatte in Bad Dürrenberg den ersten Eisenbahntunnel Deutschlands. Der ist noch fast vollständig erhalten. Wir haben eine Kooperationsvereinbarung mit Bad Dürrenberg für die Landesgartenschau geschlossen, um mit der Kohlebahn das Thema Eisenbahn an sich reinzubringen. Denn ohne Bahnanschluss wäre auch die Saline nicht so groß geworden. Wir haben eine Modell der Kohlebahn, das bis zur Laga noch wachsen soll.

›› Das Museum hat am 10. und 17. Dezember von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

David Falk im Eisenbahnmuseum FOTO: M. JUNGHANS